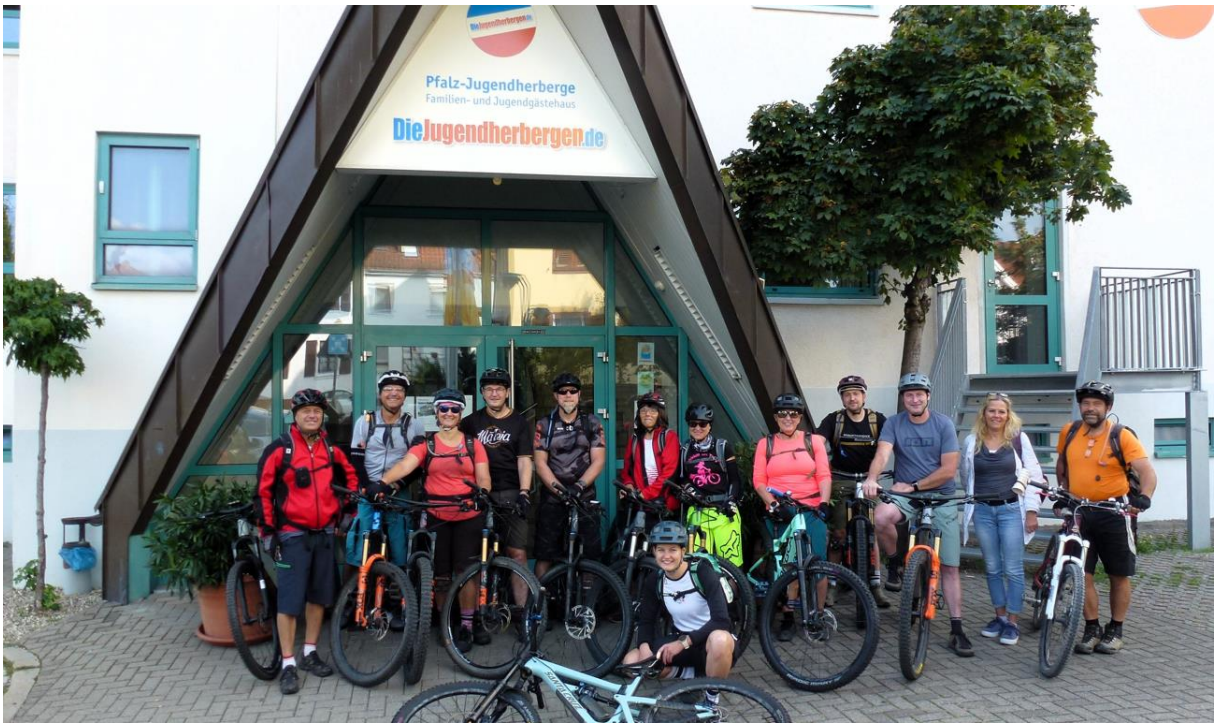
Pfälzer Wald, Neustadt an der Weinstraße

Dieses Jahr hatten wir nahezu perfektes Bilderbuchwetter bei unserem Herbstwochenende.



Am Anreisetag war es zunächst zum Start um 10:00 Uhr einigermaßen kühl, die Temperaturen stiegen aber stündlich an, nicht zuletzt wegen den Anstiegen das Bienje Tal hoch zum Aussichtsturm Ecksteinkopf.

Dort hatte der örtliche Förderverein Stände zur Verköstigung aufgebaut, die der eine oder andere zu nutzen wusste ;-)

Nach der tollen Aussicht dort oben führten uns schöne Trails hinunter ins Tal zur Waldschenke, in der wir die zweite Rastpause einlegten.

Der anschließende Wirtschaftsweg hoch war unangenehm tief eingeschottert, noch nicht verdichtet. Nach einigen Schiebepassagen konnten wir dann einen Trail hoch pedalieren,

um anschließend die Schlussabfahrt wieder ins Bienjetal zurück genussvoll abzufahren. Die Schenke hier im Tal haben wir lediglich durchfahren.

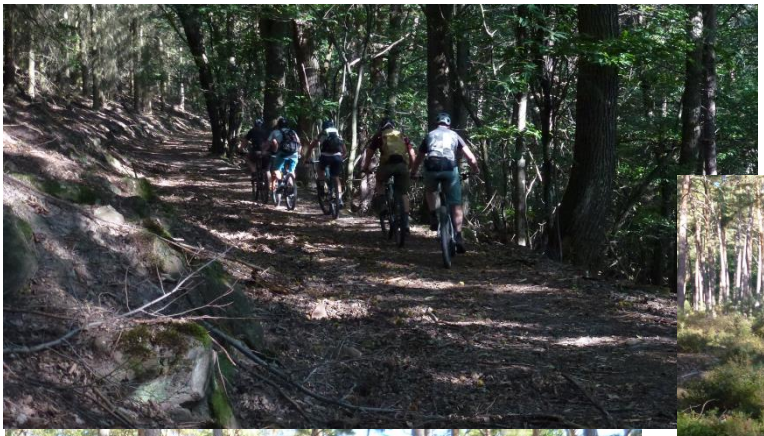
In der Jugendherberge angekommen mussten wir zunächst die Rezeption überzeugen das Bistro vor der offiziellen Öffnungszeit zu öffnen. Die Juhe Mitarbeiter waren sehr höflich und haben uns bei der Anmeldung der unterschiedlich ankommenden Teilnehmer sehr gut unterstützt. Die Mahlzeiten waren auch gut und reichlich. Die Zimmer sind wie immer einfach, aber sauber gewesen.

Zum Abendprogramm haben wir uns auf dem Weinfest in der Stadt unter das Volk gemischt, uns hier und da einen Schoppen gegönnt um den Tag feierlich bei bester Laune ausklingen zu lassen.

2.Tag, Weinbiet Runde

Nach dem Frühstück durften wir unsere Nachgereisten begrüßen. Gegen 10:00 Uhr sind wir wieder quer durch die Stadt Richtung Norden zum ersten steilen Anstieg angetreten.

Da der Anstieg auf die Zielhöhe und die Trailabfahrt als anspruchsvoll eingestuft wurde haben ein paar von uns die Umgehung eingeschlagen und auf die Rückkehr der rasanten Trailheizer gewartet. 2 Abstiege im Trail waren zu notieren. Ohne gravierende ernsthafte Verletzungen ging es weiter.



Auch beim zweiten gemeinsamen Anstieg trennten wir uns auf, ein paar fuhren direkt hoch zum Wanderheim Weinbiethaus, die anderen nutzen nochmals einen schönen Trail, um Richtung Westen abzufahren.

Der anschließende Anstieg zum Wanderheim hat sich gezogen. Sonne satt und viel los.

Müde Krieger 😉))

Die kurze Anfahrt zum Trailhead wurde auf 2 Wegen angetreten, außen rum bequem oder in direkter Linie durchs Steinfeld.

Wiederum konnten wir ca. 1,5 km wunderschön abwärts cruisen.

Leider mussten wir wieder hoch, um einem anspruchsvollen Localtrail anzufahren.

Ein paar Gesichter zeigten anschließend ein fettes Grinsen, ein paar ander hatten Schweißperlen auf der Stirn. Vom Heidepfad, Steintreppchen bis Spitzkehren war alles dabei.

Die letzte Hangquerung führte uns zur Ruine Wolfsburg, eine letzte Raststelle und Aussichtspunkt mit Blick auf den Westen der Stadt und unser nächstes morgiges Ziel.

Nach dem Spitzkehren Trail ins Tal mussten wir die letzten Hm zur Juhe wieder hochtreten.

Nach dem Abendessen wir sind nochmals aufs Weinfest in die Stadt gezogen und haben uns köstlich amüsiert.

Da bereits gegen 22:00 Uhr Zapfenstreich war ging es noch für rund eine Stunde in die Innenstadt. Es gab ein paar kleine Aufreger, aber die dürfen die Beteiligten selbst erzählen.

Schee wars, guade Musi gspuit. Alles in allem, a perfect day!

Tag 3. Kalmit Runde, auf dem Dach von Neustadt.

Top Wetter gleich zum Start. Gemütlich ging es langgezogen durch das Kaltenbrunner Tal hoch in den Rücken des höchsten Berges, den Kalmit.

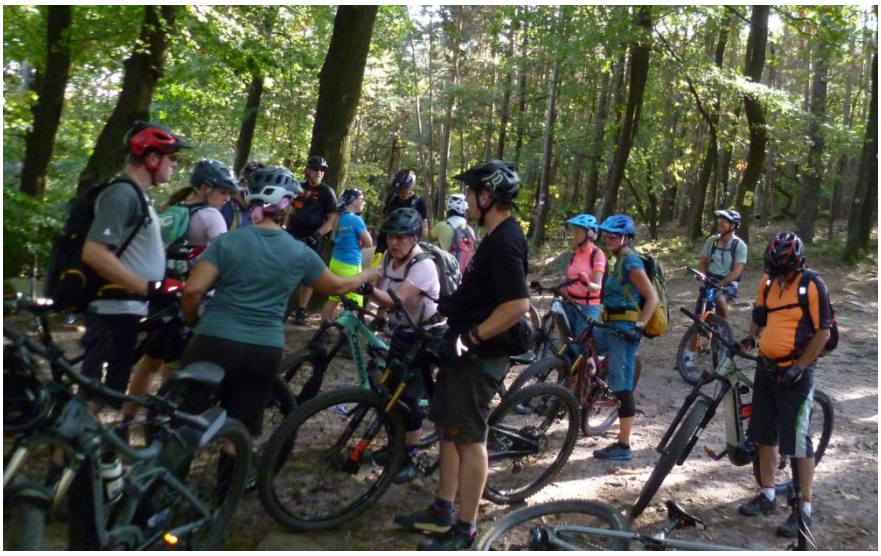
Den Schlussanstieg zum Sattel hätten wir besser auf dem Wirtschaftsweg bewältigt...sei's drum. Um den Berg rum ging es nochmal hoch, um oben festzustellen: Wanderheim wegen Reichtum geschlossen. Gott sei Dank, hatten die meisten etwas Essbares eingepackt. Nach der kurzen Pause gings gleich steil…

Auch das zweite Ziel, das Wanderheim die Hohe Loog, hatte wegen Reichtum ebenfalls geschlossen. Da fiel es uns leicht, gleich den nächsten Trail unter die Reifen zu nehmen, da exakt am Trailende ein Restaurant auf uns wartete, welches sogar geöffnet hatte

Der Trail runter hatte wieder alles dabei, ein bisschen weniger Heide, dafür eng stehende Kiefern.

Das Restaurant: Mei ohmei, wenig Personal, gut besucht, neues Kassensystem = heilloses Chaos. Nicht alle wurden in den 1,5h Rast mit fester Nahrung versorgt.
Tip: Next mol nach de Öffnungszeita gucka!

Nach der Rast und den halbwegs beruhigten Gemütern, ging es wieder zügig einen Wirtschaftsweg hoch zum Sattel zwischen Hohe Loog und Nollenkopf. Den Abstecher rüber zum Hambacher Schloß welches sich in Sichtweite befand haben wir ausgelassen.



Auf dem Sattel konnte man den Auslauf des Trails von der Hohe Loog runter sehen, welcher eigentlich unser aller Ziel war. Ein paar wollten nach dem Anstieg eine Pause eingelegen, die anderen sind weitere 25min hochgetreten um den Steintrail zurück zum Sattel zu schreddern.

Lisa, Jonathan und René sind anschließend nochmals hoch, während der Rest der Truppe auf der Höhe entlang vor zum Nollenkopf gerollt sind. Die dortige Trailsperre im Wald Straight down haben wir umgangen und sind brav den Chickenrun runter ins Wohngebiet gebrettert, in Richtung unserer JuHe. Fazit bis dahin: Fahrspaß pur, Mittagsverpflegung verbesserungswürdig.

Nach kurzer Überlegung haben wir noch einen Abstecher auf den Marktplatz in der Stadt unternommen, um uns vor dem Abendessen noch etwas Süßes zu gönnen.
…Sitting in the evening's sun....

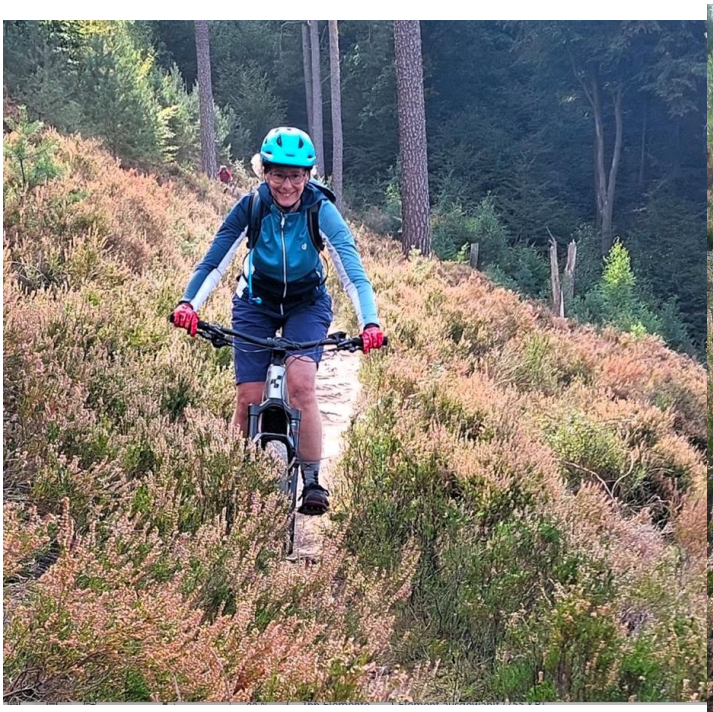
Diesen Abend haben wir beschlossen, nach dem Abendessen die Juhe finanztechnisch durch Getränkekonsum zu unterstützen. Das Wetter war angenehm, um bis zur Schlafenszeit draußen sitzen zu können. Wir hatten einen geselligen Abend mit schönen Gesprächen.

Last day : Surprise Tour

Die Tour-Planung vom Vorabend entlang des Waldrands am Rheintal wurde vom Fönsturm weggeblasen. Die neue Planung hieß Königsteine/ Kaisergarten. Bei gefühlten 25 Grad sind wir wieder Richtung Westen gestartet, ein Tal weiter direkt auf einen Trail zum Hochtreten auf den Königstein. Puh! Von da an ging es mehr oder weniger eben auf dem Höhenzug auf einem schönen Trail in Richtung Süden, die anschliessende Abfahrt auf den Sattel runter war nicht zu anspruchsvoll.

Es ging weiter wieder leicht bergauf zum Kaisergarten. Kurze Pause, unsere Bikes lagen kreuz und quer und wir ernteten mokierte Sprüche von Wanderern, wobei wir generell ein tolles Miteinander mit Wanderern und Spaziergängern notieren konnten.

Es ging ein paar 100m auf schmalem Pfad durch die Heide runter, immer wieder unterbrochen von ein paar Steinen und Wurzeln in Waldstücken.



Am Ende hatten wir ein paar Hm auf dem Wirtschaftsweg zu fahren, bevor es zum Schlusstrail durch Brombeerhecken ins Tal ging. Ein toller langgezogener flowiger Trail mit super Ausblicken in Heidelandschaften wie auch den Pfälzer Wald.

Die größte Herausforderung war beim Ritt in die Stadt ein offenes Restaurant zu finden um ein abschließendes gemeinsames Mittagessen zu bekommen. Trotz Feiertag hatten vielen Gaststätten geschlossen.

Die diesjährige Gruppe bedankt sich sehr herzlich bei unserem Jochen Raschbacher, der alles spitzenmäßig organisierte, und der vor allem für einen enormen Trailanteil bei den Ausfahrten sorgte. Das Motto „Alles fahrbar“ galt durchweg für alle Beteiligte. Selbst Nachgereiste, die nicht alle 4 Ausfahrten mitmachen konnten, waren hellauf begeistert. Das Weinlesefest direkt in der Stadt spielte uns zudem in die Karten, um neben Kaiserwetter, Biken über feinste Trails, Rast an tollen Aussichtspunkten alles auch bei bester Geselligkeit erleben zu dürfen. Einfach Schön!

& vielen Dank an Uwe, der tolle Bilder gemacht hat !